

Das PEGI-Label für Videospiele:

Schutz für Kinder vor unangemessenen Inhalten



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist PEGI?
2. PEGI, IARC, USK,... Worauf soll ich achten?
3. Grenzen der PEGI Altersempfehlungen
4. Worauf kann man bei Videospiele in puncto Jugendschutz achten?

1. Was ist PEGI?

Die [Pan European Game Information](https://www.pegi.info/)¹ (PEGI) bietet eine europaweite Alterseinstufung für Videospiele in mittlerweile 38 europäischen Ländern, welche auf den meisten Verpackungen von Videospiele zu finden ist und vor [unangemessenen Inhalten](#)² schützen soll. PEGI bewertet alle Festplattenspiele, aber keine Spiele auf Steam.

Die Einschätzung der Videospiele wird von den Herstellern anhand eines Fragebogens vorgenommen, in dem sie angeben müssen, ob ihr Spiel Schimpfwörter, Glücksspiel, Diskriminierung, Nacktheit, sexuelle Handlungen, Alkohol- oder Drogenkonsum, Gewalt oder gruselige, beängstigende Inhalte enthält.

Nach einer Auswertung anhand eines Kriterienkataloges und stichprobenartigen Tests bekommt das Spiel eine entsprechende Alterskennzeichnung und ausführlichere Angaben unter der Form von kleinen Piktogrammen auf der Packung, welche genauere Auskunft über als problematisch eingestufte Inhalte des Spiels geben sollen und auf der Verpackung vermerkt werden.

¹ www.pegi.info/de

² www.bee-secure.lu/de/news/das-internet-nicht-immer-kinderfreundlich

Alterskennzeichnungen



Spiele, die theoretisch für Kinder ab 3 Jahren, also für alle Altersklassen, geeignet sind enthalten keine Inhalte, die Angst erregen könnten. Sie können aber milde Formen von Gewalt in humorvollen, lustigen und harmlosen Formen enthalten.



In diese Kategorie fallen Videospiele, die angsterregende Inhalte enthalten oder die Gewalt implizit, aber unrealistisch und ohne Details (z.B. Blut) zeigen.



In Videospiele, die ab 12 Jahren freigegeben sind, können explizitere Gewalt, vulgäre Sprache, sexuelle Andeutungen und Glücksspiele enthalten sein.



Spiele mit dieser Bewertung können sehr vulgäre Sprache, Glücksspiele, realistische Darstellungen von Sex und Gewalt enthalten, oder Alkohol- und Drogenkonsum zeigen.



Spiele, die ab 18 Jahren freigegeben sind, können alle oberen genannten Aspekte beinhalten, da sie eher für etwas erwachsenere, resiliente und verantwortungsvolle Gamer geeignet sind. Hierbei können nämlich noch gröbere und unmotivierte Gewalt und Töten gegen wehrlose Kreaturen und Menschen gezeigt werden. In diesen Spielen können Sex, Alkohol- und Drogenkonsum verherrlicht werden.

Piktogramme



Das Spiel enthält vulgäre Sprache. Diese Beschreibung findet man bei Spielen mit einer PEGI-12-Altersfreigabe (milde Schimpfwörter), PEGI 16 (z. B. Schimpfwörter mit sexuellem Bezug oder Blasphemie) oder PEGI 18 (z. B. Schimpfwörter mit sexuellem Bezug oder Blasphemie).



Diese Inhaltsbeschreibung kann eine PEGI-12-Altersfreigabe begleiten, wenn das Spiel sexuelle Posen darstellt oder sexuelle Anspielungen enthält, eine PEGI-16-Altersfreigabe, wenn erotische Nacktheit oder Geschlechtsverkehr ohne sichtbare Genitalien dargestellt werden, oder eine PEGI-18-Altersfreigabe, wenn das Spiel explizite sexuelle Handlungen zeigt. Darstellungen von Nacktheit in einem nicht-sexuellen Kontext erfordern keine spezielle Alterseinstufung, und diese Beschreibung wäre nicht notwendig.



Diese Beschreibung kann bei Spielen mit einer PEGI-7-Altersfreigabe erscheinen, wenn das Spiel Bilder oder Geräusche enthält, die auf kleine Kinder verängstigend wirken können, oder bei der PEGI-12-Altersfreigabe mit erschreckenden Geräuschen oder Horroreffekten (aber ohne gewalttätigen Inhalt).



Das Spiel enthält Glücksspielelemente, ermuntert zum Glücksspiel oder lehrt, wie man spielt. Diese Glücksspielsimulationen beziehen sich auf Glücksspiele, die normalerweise in Casinos oder Spielhallen gespielt werden.



Das Spiel enthält Glücksspielelemente, ermuntert zum Glücksspiel oder lehrt, wie man spielt. Diese Glücksspielsimulationen beziehen sich auf Glücksspiele, die normalerweise in Casinos oder Spielhallen gespielt werden.



Das Spiel bietet Spielern die Möglichkeit, digitale Güter oder Dienstleistungen mit realer Währung zu erwerben. Zu solchen Käufen gehören zusätzliche Inhalte (Bonuslevels, Outfits, Überraschungsgegenstände, Musik), aber auch

Upgrades (z. B. zum Deaktivieren von Anzeigen), Abonnements für Updates, virtuelle Münzen und andere Formen von In-game-Währung.

Diese Inhaltsbeschreibung wird manchmal von einem zusätzlichen Hinweis begleitet, wenn die In-Game-Käufe zufällige Gegenstände (wie Lootboxen oder Kartenpakete) enthalten. Bezahlte Zufallsgegenstände umfassen alle Angebote im Spiel, bei denen die Spieler vor dem Kauf nicht genau wissen, was sie bekommen. Sie können direkt mit echtem Geld gekauft und/oder gegen eine virtuelle Währung im Spiel getauscht werden. Je nach Spiel können diese Gegenstände rein kosmetisch sein oder einen funktionalen Wert haben.

Der Hinweis wird immer unter oder neben der Alterskennzeichnung und den Inhaltsbeschreibungen angezeigt.



Das Spiel enthält Darstellungen von ethnischen, religiösen, nationalistischen oder anderen Stereotypen, die den Hass fördern können.



Das Spiel bezieht sich auf illegale Drogen, Alkohol oder Tabak oder stellt deren Konsum dar.



PEGI OK

Das PEGI OK Kennzeichen wird für Spiele ausgestellt, die nur online digital (also nicht als physische Kopie) verfügbar sind, und die keinerlei kinder- und jugendgefährdenden Inhalte enthalten.

2. PEGI, IARC, USK,... Worauf soll ich achten?

Außer PEGI gibt es noch andere nationale und internationale Klassifikations- und Einstufungssysteme.

Vor allem deutsche oder deutschsprachige Videospiele sind normalerweise auch mit **USK**-Kennzeichnungen versehen, die von der „**U**nterhaltungssoftware **S**elbst**k**ontrolle“ ausgestellt werden, die in Deutschland für

die Altersfreigabe von Videospielen und Trailern zuständig ist. Diese Kennzeichnung kann zwar bei der Auswahl von angemessenen Videospielen helfen, jedoch gilt sie nur in Deutschland als bindend.

Manche Online-Plattformen für Videospiele wenden die PEGI-Altersfreigabe nach einem anderen Verfahren an: So verfahren beispielsweise der Nintendo eShop, der Microsoft Windows Store, der Google Play Store und der Oculus VR Store nach dem [IARC-System](#)¹ von der [International Age Rating Coalition](#)², einem Zusammenschluss von weltweit verantwortlichen Organisationen zur weltweiten Altersbewertung. Zu der IARC gehören auch unter anderem die USK, aber auch das **ESRB** (Entertainment Software Rating Board), welches für die Alterseinstufung für Videospiele in den USA und Kanada zuständig sind.

Im Vergleich zu anderen Klassifikationssystemen bietet PEGI jedoch anhand der Altersangabe, und den Angaben zu möglicherweise problematischen Inhalten eine gut **erkenntliche, transparente und einheitliche Klassifikation**, die verlässlich international in Europa einsetzbar ist.

3. Grenzen der PEGI Altersempfehlungen

Die von PEGI angebotene Altersfreigabe ist eine allgemeine Empfehlung seitens der Spiele-Hersteller, ab welchem Alter die Inhalte eines Spieles empfohlen sind. Jedoch gibt diese nicht an, für welches Alter die Mechaniken, Strategien und Anforderungen **sinnvoll und spielbar sind**. Ein Spiel, welches für Kinder ab 3 Jahren freigegeben ist, ist zwar frei von unangemessenen Inhalten, kann aber jedoch sehr anfordernd und komplex aufgebaut sein, so dass es sich eher für Erwachsene eignet.

Die allgemeine Altersempfehlung der PEGI ist eine unverbindliche Empfehlung und nicht als bindende Alterseinschränkung für den Verkauf von Spielen gedacht. Somit wird je nach Land, Geschäft oder Kassierer

1 www.globalratings.com

2 www.usk.de/alle-lexikonbegriffe/iarc

nicht überall per Altersnachweis nachgeprüft, ob beispielsweise ein jugendlicher Kunde wirklich das angegebene PEGI Mindestalter besitzt.

4. Worauf kann man bei Videospielen in puncto Jugendschutz achten?

Beim Kauf von Videospielen für Ihre Kinder können Sie die PEGI Alterseinstufung als erste Orientierung beachten. PEGI bietet eine gute Transparenz und Einordnung zu den Spiele-Inhalten. Jedoch kann die Hinzunahme weiterer Bewertungssysteme zusätzlich hilfreich sein, da diese aufgrund anderer Klassifizierungs- und Bewertungsverfahren weitere Informationen zu [unangemessene Inhalte beinhalten](#)³ können.

Falls ein Spiel keine PEGI Einstufung besitzt, kann man andere Klassifikationen zu Rat ziehen. Falls es keine Altersempfehlung gibt, können Eltern sich selbst über die Sprache, bildliche Darstellungen (Blut, Nacktheit...) oder thematische Inhalte wie Sexualität, Alkohol- und Drogenkonsum und Gewalt informieren und so selbst einschätzen, ob ein Spiel für das Alter ihrer Kinder geeignet ist. Kinder können auch sehr unterschiedlich auf Inhalte in Videospielen reagieren, sogar, wenn diese als unbedenklich eingestuft werden. **Prüfen Sie deshalb, ob vielleicht Themen auftauchen, auf welche Ihr Kind speziell sensibel reagieren könnte oder welche Sie unangebracht finden.** Ein guter Weg hierfür ist, sich selber einen Eindruck des Spiel-Erlebnisses zu verschaffen. Beispielsweise kann man auf gängigen Video-Plattformen nach Videos suchen, in denen das Spiel demonstriert bzw. vorgestellt wird (sogenannte „Let´s play“-Videos können hier aufschlussreich sein).

Bei diversen Online-Stores, wo Apps und Videospiele heruntergeladen werden können (z.B. Apple App Store, oder Google Play Store), können Sie **Kindersicherungen zum Jugendschutz** einschalten.

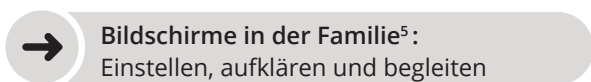
3 www.bee-secure.lu/de/news/das-internet-nicht-immer-kinderfreundlich

Nehmen Sie sich Zeit, um Ihr Kind beim Spielen zu begleiten und mit ihm zu besprechen, was es gerade gesehen und erlebt hat, ganz nach dem Motto „[Discover together](#)“⁴. Bei Multiplayer-Spielen können Sie sogar mit Ihrem Kind an dem Spaß teilnehmen und gemeinsame Erfahrungen machen.

Achten Sie darauf, ob das Spiel von der Komplexität und der Schwierigkeit her für Kinder geeignet und spielbar ist, um ihr Kind nicht zu überfordern. Für Kinder gibt es auch besondere Videospiele mit pädagogischem Hintergrund, welche **an die kognitiven Fähigkeiten vom Kindesalter angepasst** sind, oder sogar helfen können, Lerninhalte zu vermitteln.

Da PEGI Angaben keine Angaben zur Spielbarkeit machen, ist es ratsam sich auf entsprechenden Plattformen zusätzlich über Videospiele und ihre Spielbarkeit und Qualitäten zu informieren.

Mehr Informationen zur Erziehung hinsichtlich digitaler Medien finden Sie im Ratgeber für Eltern:



⁴ www.bee-secure.lu/de/news/discover-together-die-videoreihe-fuer-eltern

⁵ www.bee-secure.lu/bildschirme-in-der-familie

Quellen

- PEGI: www.pegi.info/de
- Saferinternet.at – Was bedeuten die PEGI und USK Kennzeichen: www.saferinternet.at/faq/digitale-spiele/was-bedeuten-die-pegi-und-usk-kennzeichen
- Themenheft – Digital spielend Lernen: www.script.lu/sites/default/files/publications/2020-11/20200304_Script_Themenheft_DigitalGameBasedLearning_Interior_HD_v01.pdf
- Wort.lu - USK: www.wort.lu/de/panorama/das-bedeuten-die-bunten-siegel-der-usk-altersfreigaben-fuer-videospiele-559bf40f0c88b46a8ce5c5c9
- Wikipedia - IARC: www.en.wikipedia.org/wiki/International_Age_Rating_Coalition
- Wikipedia – PEGI: www.en.wikipedia.org/wiki/Pan_European_Game_Information



Herausgeber: Service national de la jeunesse (SNJ)

Service national de la jeunesse L-2926 Luxembourg

www.snj.lu

www.bee-secure.lu



Die Creative-Commons-Lizenz dieser Publikation nachlesen: www.creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de

Initiiert von:



Durchgeführt von:



Kofinanziert von:



Thematischer Beitrag - Das PEGI-Label für Videospiele - 07.2021
ISBN 978-2-919796-24-3
Elektronische Ressource